

## **Aktionstag »Gletscherschutz im Pitztal«**

### **... Finger weg von Gletschern und Moränen! (2007-07-14)**

Den Auftakt zur zweitägigen Protestaktion bildete am 14. Juli eine symbolische Blockade des so genannten Notwegs am Ende des Pitztals. Dort fuhren im November 2006 die Bagger auf und planierten einen breiten Fahrweg. Nach Angaben des ÖEAV wurden die Bauarbeiten zwar innerhalb kürzester Zeit behördlich eingestellt. Doch davon unbeirrt wurden die Erdbewegungen bereits am nächsten Tag wieder illegal aufgenommen und mussten schließlich polizeilich gestoppt werden. Die bereits verursachten Schäden waren enorm. Leider wurde einige Tage später ein positiver Berufungsbescheid erlassen, der nach Ansicht des ÖEAV gegen den damals noch gesetzlich verankerten Moränenschutz verstieß.

Auf der Braunschweiger Hütte angekommen, baten die Umweltaktivisten Wanderer und Bergsteiger um Teilnahme an einer Protestkartenaktion. Der Zuspruch war enorm, bei den Hüttenbesuchern fanden die verteilten Postkarten, in denen der Bürgermeister Hosp dazu aufgefordert wird von den weiterhin bestehenden Erschließungsplänen des Linken Fernerkogels Abstand zu nehmen, reißenden Absatz. „Wir brauchen hier keine neuen Seilbahnen“, stimmten die Befragten zu, und sie beklagten, dass der schöne alte Zustieg durch den Notweg für immer zerstört sei. Wie wahr! Als wenige Meter breiter Weg versprochen, zeigt er sich oberhalb von 2.200 Metern mit bis zu 20 Meter Breite schon als regelrechte Talabfahrt und das Gelände links und rechts gleicht einer Geröllwüste.

Am Sonntag hatte die Protestaktion nach einem anstrengenden Aufstieg im aufweichenden Gletscherfirn im wahrsten Sinne des Wortes ihren Höhepunkt: Auf der Wildspitze, dem mit 3.770 Metern höchsten Berg Tirols, inmitten riesiger und trotzdem rasant zurücktauender Gletscherflächen gelegen, wurde ein großes Transparent mit der Aufschrift »Finger weg von den Gletschern« entrollt.

Beim Abstieg durch das Taschachtal kamen die Umweltschützer an der Gletschermoräne vorbei, die den Kraftwerksplänen der Tiroler Wasserkraft AG im Wege steht. Um die Pläne der Energiewirtschaft zu realisieren, will die Tiroler Landesregierung nun den absoluten Moränenschutz lockern. Peinlich, denn noch vor drei Jahren hatte die Regierung den Schutz der Moränen, also der Gletschervorfelder, als Errungenschaft gefeiert.

Gotlind Blechschmidt



Mountain Wilderness Deutschland e.V.  
Hufschlag 51 | 82266 Inning

info@mountainwilderness.de  
www.mountainwilderness.de

## Mountain Wilderness

### ...zum Schutz der Bergregionen!

Mountain Wilderness ist eine internationale Organisation von Alpinistinnen und Alpinisten, die sich für den Schutz der unversehrten Gebirgsräume auf der ganzen Erde einsetzt.

Mountain Wilderness International wurde 1987 unter anderem von Reinhold Messner und Sir Edmund Hillary als Antwort auf die Zerstörung der Bergwelt gegründet. Mit spektakulären Aktionen wie »FREE K2«, die dazu diente, den weltberühmten Achttausender von Expeditionsmüll befreien, erlangte Mountain Wilderness große Bekanntheit. Heute besteht Mountain Wilderness aus nationalen Sektionen und regionalen Gruppen in acht verschiedenen europäischen Ländern, sowie aus dem asiatischen Landesverband Mountain Wilderness Pakistan.

Mountain Wilderness Deutschland setzt sich für den Erhalt der letzten vitalen Wildnisgebiete der deutschen Alpen und Bergregionen ein. Sie sind die verbliebenen Rückzugsgebiete für selten gewordene Pflanzen und Tiere. Auch für die Menschen, die zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit und zur Erhaltung ihrer seelischen und körperlichen Gesundheit die hautnahe Erfahrung dieser Landschaften brauchen.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit richten sich daher gegen weitere Erschließungspläne in den Alpen, sei es mit Forststraßen, Klettersteigen, Seilbahnen oder Beschneiungsanlagen. Im Zeichen der Klimaerwärmung halten wir die Anlage neuer Skipisten (auch auf Gletschern) für unnötig. Damit zusammenhängend fordern wir auf politischer Ebene den Abbau stillgelegter Seilbahnen.

Stattdessen sollten Konzepte zu nachhaltigen Tourismusstrategien ausgearbeitet und der öffentliche Personennahverkehr in die Berge ausgebaut werden. Mountain Wilderness trägt mit seinen Aktionen, Vorträgen und Publikationen zur allgemeinen Umweltbildung darüber bei.

Mountain Wilderness ist politisch und finanziell unabhängig! Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch private Spenden. Bitte unterstützen Sie Mountain Wilderness auf Ihre Weise. Sprechen Sie Ihre Freunde, Bekannten und Tourenbegleiter darauf an, Mitglied zu werden. Gemeinsam können wir vieles für die deutschen Berg- und Alpenregionen erreichen.